

8. Am See von Dercos abwechselnd bis Kilia am schwarzen Meere; zu Tage brechend.

9. Bei Rodosto, das ganze Thal begreifend und bis auf 20 Meter Tiefe 3 Flötze von im Mittel 1.20 Meter Mächtigkeit zeigend; ist auf Grund einer Concession Eigenthum der Herren C. Harris und der Ingenieure Hutschderon und L. Seefelder.

10. Bei Mondofla und Perastasis; zu Tage brechend.

11. In nördlicher Richtung von Dedeagatsch und 3 Stunden von diesem Orte entfernt; zu Tage brechend.

12. Bei Demotica, aufgeschlossen durch Ingenieure der ottomanischen Bahnen.

13. Auf der Insel Imbros; aufgeschlossen durch die ottomanische Regierung.

Die vorgenannten Kohlenlager befinden sich meistens gar nicht im Betriebe, würden jedoch beim anfänglichen bedeutenden Capitale vortheilhaft auszubeuten sein.

#### IV. Theil.

##### Sonstige Bergbau-Producte.

Was die übrigen im Constantinopeler Bezirke vorkommenden Mineralien anbelangt, so ist zu bemerken, dass bei dem Umstande, als daselbst eine Verhüttung zugleich mangelt, ein Import derselben im rohen Zustande nicht denkbar ist, und dass die hier im Bau begriffenen Erze aus demselben Grunde noch meist nach England exportirt werden. Wir müssen uns daher ebenfalls nur damit begnügen, die betreffenden Fundorte mit einigen kurzen Erläuterungen anzuführen.

I. Gyps, krystallinischer, kommt vor am Manjasdagh bei einer Ruine oberhalb Supurlu und wurde daselbst durch den Polen Gropler abgebaut.

II. Chromeisensteine werden 1. bei Brussa und 2. bei der Beschika Bey exploitirt und nach England exportirt.

Ausserdem kommen solche vor: 3. am Tschighri Dagh, östlich von der Insel Tenedos und 4. auf der Halbinsel Troja zwischen Bunarbaschi und Ineh, wo solche Erze von L. Seefelder entdeckt wurden.